

# Klimaschutzkonzept Aktueller Stand

01. Februar 2023  
Umweltausschuss

---

Lisa Gülleken

# Tagesordnung

1. Aktueller Stand der Analysen
2. Übersicht Maßnahmen im Klimaschutzkonzept
3. Ausblick
4. Fragen

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
1.1	Hintergrund und Motivation.....	9
<b>2</b>	<b>Kommunale Basisdaten der Gemeinde Kerken</b> .....	<b>10</b>
2.1	Realisierte und geplante Klimaschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet .....	10
2.1.1	Treibhausgas-Bilanzierung.....	10
2.1.2	Potenzialanalyse / Szenarien .....	10
2.2	Akteursbeteiligung .....	10
<b>3</b>	<b>Energie- und THG-Bilanz</b> .....	<b>11</b>
3.1	Methodik und Datengrundlage.....	11
3.1.1	Bilanzierungsmethodik .....	11
3.1.2	Grundlagen der Bilanzierung.....	13
3.2	Energie-Bilanz für die Gemeinde Kerken.....	14
3.3	THG-Bilanz für die Gemeidne Kerken .....	18
3.4	Regenerative Strom - und Wärmeerzeugung .....	21
<b>4</b>	<b>Minderungspotenziale der THG-Emissionen</b> .....	<b>24</b>
4.1	Vorbemerkungen zur Methodik der Potenzialanalysen .....	24
4.2	Handlungsfeld Energieeinsparung Strom und Wärme.....	26
4.3	Private Haushalte.....	26
4.3.1	Einsparpotenzial Strom .....	26
4.3.2	Einsparpotenziale Wärme .....	29
4.4	Wirtschaft.....	34
4.4.1	Einsparpotenziale Strom .....	34
4.4.2	Einsparpotenziale Wärme .....	35
4.5	Kommunale Energieverbraucher .....	36
4.5.1	Kommunale Liegenschaften (in Zuständigkeit der Stadtverwaltung) .....	36
4.5.2	Straßenbeleuchtung .....	37
4.5.3	Kläranlagen .....	38
4.5.4	Kommunale Flotte .....	39
4.6	Verkehr.....	40
4.6.1	Vorgehensweise .....	40
4.6.2	Abschätzungen der Reduktionspotenziale in der Gemeinde Kerken.....	41
4.7	Erneuerbare Energien .....	45
4.7.1	Windkraft.....	45
4.7.2	Wasserkraft.....	46
4.7.3	Photovoltaik.....	47
4.7.4	Solarthermie.....	50
4.7.5	Oberflächennahe Geothermie und Umweltwärme.....	51
4.7.6	Biomasse (Forstwirtschaft).....	52
4.7.7	Nutzungsseite .....	52
4.7.8	Biomasse (Landwirtschaft).....	53
4.7.9	Zusammenfassung.....	53
<b>5</b>	<b>Szenarien</b> .....	<b>57</b>
5.1	Annahmen zu den Szenarien .....	58
5.2	Entwicklung des Endenergieverbrauchs .....	61
5.3	Entwicklung der klimaschonenden Strom- und Wärmeerzeugung.....	66
5.4	Entwicklung der THG-Emissionen.....	68
5.5	Beitrag der lokalen Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zur Minderung der THG-Emissionen .....	73
<b>6</b>	<b>Bezug zu klimapolitischen Zielsetzungen von EU, Bund, Land und Kreis</b> .....	<b>75</b>
6.1	Klimaschutzziele der Gemeinde Kerken.....	77
<b>7</b>	<b>Massnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes</b> .....	<b>79</b>
7.1	Maßnahmenübersicht und –beschreibung .....	79
<b>8</b>	<b>Nachhaltigkeit und Umsetzung</b> .....	<b>80</b>
8.1	Klimaschutzmanagement .....	80

Vorwort

Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

## 1 EINLEITUNG

- 1.1 Hintergrund und Motivation
- 1.2 Aufgabenstellung und Zielerreichung

## 2 AUSGANGSSITUATION (IST-ANALYSE)

- 2.1 Struktur der Gemeinde Kerken
- 2.2 Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz

## 3 ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS BILANZIERUNG

- 3.1 Methodik der Energie- und Treibhausgasbilanzierung
- 3.2 Datengrundlage
- 3.3 Endenergieverbrauch
- 3.4 Treibhausgas-Emissionen
- 3.5 Strom- und Wärmeproduktion der erneuerbaren Energien
- 3.6 Indikatorenvergleich mit Bundesdurchschnitt

## 4 POTENZIALANALYSE

- 4.1 Methodik der Potenzialanalyse
- 4.2 Kurz, mittel und langfristige Einsparpotenziale
- 4.3 Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz
- 4.4 Vorbildwirkung der Kommune

## 5 SZENARIEN DER ENERGIE- UND TREIBHAUSGASREDUZIERUNG

- 5.1 Trend-Szenario
  - Trend-Szenario: Endenergieverbrauch
  - Trend-Szenario: THG-Emissionen
- 5.2 Klimaschutz-Szenario
  - Klimaschutz-Szenario: Endenergieverbrauch
  - Klimaschutz-Szenario: THG-Emissionen

## 6 KLIMASCHUTZZIELE, STRATEGIEN, PRIORISIERTE HANDLUNGSFELDER

- 6.1 Klimaschutzziele der Gemeinde Kerken
- 6.2 Ziele nach Handlungsfeldern
- 6.3 Priorisierte Handlungsfelder

## 7 AKTEURSBETEILIGUNG

## 8 MAßNAHMENPROGRAMM

- 8.1 Übersicht über den Maßnahmenkatalog
- 8.2 Priorisierungssystematik
- 8.3 Maßnahmenkatalog
  - HF: 1 Gemeinde als Vorbild | Kommunales Beschaffungs- und Vergabewesen
  - HF: 2 Umwelt- und Klimabildung, Öffentlichkeitsarbeit
  - HF: 3 Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Wirtschaftsförderung, Tourismus
  - HF: 4 Mobilität
  - HF: 5 Energie
- 8.4 Umsetzungsfahrplan

## 9 VERSTETIGUNGSSTRATEGIE

- 9.1 Positive Effekte des Klimaschutzkonzeptes
- 9.2 Schaffung geeigneter Organisationsstrukturen
- 9.3 Bereitstellung personeller und finanzieller Ressourcen
- 9.4 Vernetzung lokal und regional
- 9.5 Öffentlichkeitsarbeit

## 10 CONTROLLING-KONZEPT

- 10.1 Managementmöglichkeiten
- 10.2 Fortschreibung der THG-Bilanz (Controlling top-down)
- 10.3 Maßnahmen-Controlling (Controlling bottom-up)
- 10.4 Personalbedarf und Kosten
- 10.5 Arbeitsschritte und Meilensteine

## 11 KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE

- 11.1 Lokalspezifische kommunikations- und Informationsinstrumente
- 11.2 Öffentlichkeitsarbeit
- 11.3 Beratung und Beteiligung

## 12 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

# Tagesordnung

1. Aktueller Stand der Analysen
2. Übersicht Maßnahmen im Klimaschutzkonzept
3. Ausblick
4. Fragen

# HANDLUNGSFELDER

- 1** **Kommune als Vorbild:**  
Stadtplanung,  
Beschaffung u. Vergabe
- 2** **Gemeindeeigene  
Gebäude**
- 3** **Aktivierung privater  
Haushalte, Bildung,  
Öffentlichkeitsarbeit**

- Mobilität** **4**
- Wirtschaft,  
Landwirtschaft  
Tourismus** **5**
- Energie** **6**

# HANDLUNGSFELD



## Kommune als Vorbild: Stadtplanung, Beschaffung u. Vergabe

### Kommune als Vorbild (Stadtplanung, Beschaffung, Vergabe)

#### Vision

Die Verwaltung der Gemeinde Kerken geht mit gutem Beispiel voran und ist bis spätestens 2045 Treibhausgasneutral in ihren energiebedingten Emissionen. Darüber hinaus gestaltet die Verwaltung aktiv nachhaltige und klimaneutrale Beschaffungsprozesse und unterstützt die Wärmewende in der Gemeinde. Alle Mitarbeiterinnen werden regelmäßig zum Thema Klimaschutz geschult und sind in der Lage die Maßnahmen umzusetzen.

Der Klimaschutz ist als Leitziel in der Gemeindeentwicklung und Bauleitplanung integriert.

#### Leitsätze

**Neubau** Für Neubauvorhaben wird bei allen Planungsschritten der Klimaschutz integriert betrachtet.

**Ressourcen** Von der Digitalisierung über das papierlose Büro bis hin zum gemeinsamen Raum wird die Ressourceneffizienz der Verwaltung bei der Beschaffung favorisiert.

**Bildung** Die Verwaltung befähigt Mitarbeitende durch Schulungen und Unterweisungen dazu im Alltag nachhaltig und klimafreundlich zu agieren einen Beitrag zur Energieeffizienz zu leisten.

Nr.	Maßnahme
VV-01	Planungsprozesse von Not- und Asylunterkünften in Neubau und Bestand klimafreundlich gestalten
VV-02	Steigerung der Ressourceneffizienz durch Digitalisierung und „shared space“ Ansätze
VV-03	Klimagerechtes Vorgehen bei Ausschreibungen und Vergaben (Dienstanweisung) sowie Einkauf und Beschaffung (Leitfaden)
VV-04	Klimaschutzmanagement fortführen, Controlling einführen, Arbeitskreis fortsetzen, weitere Vernetzung und Austausch in der Region
VV-05	Durch Schulungen und Kampagnen vom Wissen zum Handeln
VV-06	Handlungsleitfaden „Grüne Bauleitplanung“ Einführung von klimarelevanten Vorgaben bei Neubau
VV-07	Entsiegelung und Ausweitung der naturnahen Ausgestaltung gem. Grünflächen
VV-08	Fördermittelmanagement im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung

# HANDLUNGSFELD



**Kommune als Vorbild:  
Stadtplanung,  
Beschaffung u. Vergabe**

VV-06   Handlungsleitfaden „Grüne Bauleitplanung“ –		Status: ○○○
<b>Priorität:</b> hoch	<b>Dauer:</b> kurzfristig	
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme:</b> Klimaschutzpotenziale können bei Entscheidungen über Neubau, Umbau und Nachverdichtung nicht vollumfänglich eingebunden werden (u.a. durch die Auswirkungen von BauGB, BImSchG, EEG, GEG). Durch entsprechende Regelungen in städtebaulichen Verträgen, Grundstückskaufverträgen und zusätzlichen Festsetzungen sollen zukünftig klimarelevante Vorgaben eingeführt werden, die insbesondere für den Neubau gelten.  Ein durch die Verwaltung erarbeiteter Handlungsleitfaden für klimagerechtes und nachhaltiges Planen und Bauen soll Vorgaben festhalten zur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energetisch günstige Ausrichtung der Gebäudekörper</li> <li>• Energieeffizienten Gebäude und Energieversorgung u.B. Vorgabe zur Installation von PV-Anlagen</li> <li>• Flächensparendes Bauen und Erschließen</li> <li>• Wasser-, Strom und Wärmeversorgung</li> <li>• Grünflächen und Klima: Mindestbegrünung, Pflanzgebote, Begrünung der Vorgärten, Dachbegrünung</li> </ul>		
<b>Energieeinspareffekte:</b>	Es sind keine direkten Einsparungen bezifferbar, die Maßnahme trägt aber in erheblichem Maße dazu bei, Energie einzusparen.	
<b>CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial:</b>	Es sind keine direkten Einsparungen bezifferbar, die Maßnahme trägt aber in erheblichem Maße dazu bei, THG Emissionen einzusparen bzw. zu vermeiden.	
<b>Wertschöpfung:</b>	keine direkten Effekte auf die regionale Wertschöpfung	
<b>Kosten:</b>	Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.	
<b>Förderung:</b>	-	
<b>Personal:</b>	Die Ausarbeitung einer grünen Bauleitplanung wird ca. 10 Wochen in Anspruch nehmen	
<b>Verantwortlich:</b>	KSM	
<b>Beteiligte:</b>	FB 2, KSM	
<b>Kennzahl/ Ziel:</b>	interiert in den Planungsprozess	
<b>Controlling:</b>	interiert in den Planungsprozess	
<b>Erfolgsindikator:</b>	interiert in den Planungsprozess	
<b>Erste Schritte</b> - Überprüfung der vorhandenen Best Practice Beispiele in Straelen, Aachen, Heiligenhaus - Beschluss über den Handlungsleitfaden - Einführung von klimarelevanten Vorgaben beim Neubau "Aldekerk Süd II" (Bsp. Städt. Verträge: Verschärfung von Ausgleichsmaßnahmen pro Neuansiedlung)		

in und ist bis spätestens 2045 Treibhausgas gestaltet die Verwaltung aktiv tut die Wärmewende in der Klimaschutz geschult und sind in der Bauleitplanung integriert.

ritten der Klimaschutz integriert be-

o bis hin zum gemeinsamen Raum in der Beschaffung favorisiert.

schulungen und Unterweisungen in agieren einen Beitrag zur Energie-

in in Neubau und Bestand klima-

lisierung und „shared space“ Ansätze und Vergaben (Dienstanzweisung)

g einführen, Arbeitskreis fortsetzen, n

zum Handeln

leubau

usgestaltung gem. Grünflächen

tz und Klimaanpassung



# HANDLUNGSFELD

2

## Gemeindeeigene Gebäude

### gemeindeeigene Gebäude

#### Vision

Die gemeindeeigenen Gebäude von Kerken werden bis 2045 zu 100% mit treibhausgasneutralen Energieträgern versorgt. Dazu wird schon heute grüner Strom eingekauft. Die Wärmeversorgung wird sukzessive umgestellt, mit einer gleichzeitigen Sanierung der öffentlichen Gebäude. Durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale zur Erzeugung von Energie, kann auch der Grad der Energieautarkie, also der eigenen Nutzung der selbst erzeugten Energie, gesteigert werden.

#### Leitsätze

**Einsparung** Bis 2030 sind mindestens 10% Energie im Bereich Strom und 20% im Bereich Wärme eingespart worden.

**Ressourcen aufbauen** Langfristig wird eine eigene Personalstelle zum Energiemanagement eingeführt, die einen regelmäßig veröffentlichten Energiebericht erstellt sowie einen Sanierungsfahrplan einführt.

**Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energie** Überall, wo es möglich ist, wird Energie selbst produziert und vor Ort auch selbst verbraucht.

Nr.	Maßnahme
KOM-01	Einführung eines kommunalen Energiemanagement
KOM-02	Sanierungsfahrplan, energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude
KOM-03	Ausweitung der Installation von PV-Anlagen und Dachbegrünung auf kommunalen Dächern
KOM-04	Sanierung der Voigthalle

# HANDLUNGSFELD

3

## Aktivierung privater Haushalte, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit

### Aktivierung private Haushalte, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

#### Vision

Durch Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Beratung und Förderungen werden alle Menschen in Kerken für den Klimaschutz sensibilisiert. Es entsteht eine Wissenskultur, die nachhaltig lebt und handelt. Jeder Bürger zieht seinen Nutzen aus der Energiewende, indem er entweder selbst Beteiligungen an lokalen Anlagen der erneuerbaren Energien hat, oder den lokal produzierten Strom (in Zukunft potenziell auch Wärme) nutzt.

#### Leitsätze

Information	Vom Wissen zum Handeln
Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung im Bereich der erneuerbaren Energien fördern

Nr.	Maßnahme
BIL-01	Einführung eines Beteiligungsmodells „Zukunftswerkstatt“ als Erweiterung des Umweltausschusses; 1-2 mal im Jahr kommen Politik, Bürger, Vereine, Kirche und Jugend zusammen und evaluieren Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzes in der Gemeinde Kerken (offenes Workshopformat); der Umweltausschuss wird je nach Sachlage um sachkundige Bürger erweitert
BIL-02	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, u.a. Homepage Klimaschutz, Erweiterung „Aktuelles aus Kerken“ um Klimaschutzrubrik oder Sonderheft
BIL-03	Aufklärungsangebote zur Steigerung der Energieeffizienz, zum klimarelevanten Verhalten sowie zur Müllvermeidung und zu Umweltthemen, z.B. Informationsveranstaltungen zu Sanierung,
BIL-04	Förderung zur Dach- und Fassadenbegrünung
BIL-05	Klimaprojekte für Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindergärten), z.B. KlimaKita, Klimadedektive, Wasserspender statt Einwegflaschen, Müllsammeln, ...)
BIL-06	Hinweise zu Förderprogrammen für PV auf Dachflächen sowie Förderung von kleinteiligen PV-Anlagen, z.B. Stecker PV/ Balkonkraftwerk
BIL-07	Förderung von Bürgerprojekten

# HANDLUNGSFELD

4

## Mobilität

### Mobilität

#### Vision

Die Gemeinde Kerken fördert nachhaltige Mobilität und unterstützt aktiv den Umstieg von Einzelfahrten im Auto hin zum Fahrrad und ÖPNV. Dazu geht die Gemeinde als Vorbild voran.

#### Leitsätze

Tourismus	Kerken ist eine Gemeinde, die den nachhaltigen Tourismus, insbesondere den Fahrradtourismus aktiv fördert.
Netzwerk	Mobilität wird über die Gemeindegrenze hinaus gedacht und durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt.
Vorbild Kommune	Mit aktivem Beispiel geht die Gemeinde Kerken voran, von einem klimafreundlichen Fuhrpark bis hin zur Mitarbeitermobilität.

Nr.	Maßnahme
MOB-01	Einführung eines klimaneutralen kommunalen Fuhrparks
MOB-02	Ausbau der Elektromobilität und Ladesäuleninfrastruktur
MOB-03	Fortführung von Austauschformaten und Netzwerken (u.a. Kreis Kleve AK Mobilität, Zukunftsnetz Mobilität NRW, LEADER) mit Hinblick auf Verbesserung der ÖPNV Leistungen und Steigerung des Radverkehrs
MOB-04	Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs (z.B. Förderung von E-Lastenrädern, Reparaturstation für Fahrräder, Erhöhung des Anteils Radverkehr im Modal Split, Kombination Fahrrad und ÖPNV fördern etc.)

# HANDLUNGSFELD

5

## Wirtschaft, Landwirtschaft Tourismus

### Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft

#### Vision

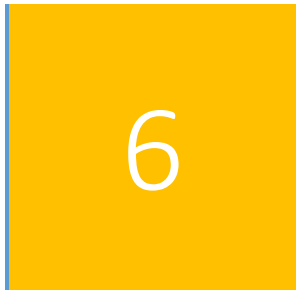
Die Gemeinde Kerken möchte eine ökologische Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Flächen voranbringen. Dazu nimmt die Gemeinde zukünftig einen stärkeren Einfluss auf Flächen, unterstützt lokale Akteure aber auch darin, neue nachhaltige Geschäftsfelder zu erschließen (Stichwort Agri-PV).

#### Leitsätze

Energieproduzent	Die lokale Landwirtschaft soll in Zukunft mit als Produzent von erneuerbaren Energien wirtschaften.
Eigentum	Die Gemeinde Kerken will selbst zum Betreiber von Flächen, indem Gebäude gekauft statt gemietet werden und Flächen verpachtet statt verkauft werden.
Tourismus	Der nachhaltige Tourismus insbesondere der Fahrradtourismus wird weiter unterstützt und ausgebaut.

Nr.	Maßnahme
WLT-01	Förderung von Freiflächen-PV und Agri-PV
WLT-02	klimaneutrale Gewerbegebietentwicklung
WLT-03	Ausbau nachhaltiger Tourismus (z.B. Lehrpfad "Energie")
WLT-04	Ausgleichsflächen Wald weiter ausbauen (Aufforstung und Durchforstung)
WLT-05	Unterstützung eines einheitlichen Mehrwegsystems im Kreis Kleve für Gastronomie und Veranstaltungen
WLT-06	Unterstützung von Blühstreifen ins. an landwirtschaftlich genutzten Flächen
WLT-07	Leitfaden „Tipps für mehr Klimaschutz im Unternehmen“
WLT-08	Vorstellung regionaler Erzeuger und Einbindung vorhandener Angebote in die Fahrradrouten

# HANDLUNGSFELD



## Energie

Energie: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energieautarkie

### Vision

Die Gemeinde Kerken fördert den Ausbau der erneuerbaren Energien im Bereich Solar- und Windenergie durch lokale Akteure.

### Leitsätze

Regionaler Strom	Der in Kerken produzierte Strom wird für Kerken nutzbar, durch die Einführung einer regionalen Strommarke und langfristig durch die Steigerung der Energieautarkie.
Beratung und Förderung	Durch Beratung und Förderung wird die Energieeffizienz und die Sanierungsquote im privaten Bereich gehoben.
Lokale Produktion von Energie	Der Ausbau von Solar- und Windenergie in der Gemeinde Kerken wird durch die Gemeinde unterstützt und gefördert. Nicht nur die Gemeinde selbst, auch private Akteure werden zu Energieproduzenten. Damit die lokale Wirtschaft angekurbelt und die lokale Gesellschaft unterstützt wird.

Nr.	Maßnahme
EE-01	Ausbau von Nahwärmenetzen auf Basis von erneuerbaren Energien
EE-02	Förderung des Ausbaus von Dach- und Balkon PV Anlagen
EE-03	Förderung von Agri-PV Anlagen, Freiflächen PV Anlagen
EE-04	Eigene Strommarke "Bürgerstrom" einführen   regionaler Strommarkt mit einem sozial verträglichen Strompreis
EE-05	Förderprogramme zum Austausch von Heizungen und alten Haushaltsgeräte
EE-06	Planungsrechtliche Begleitung und Unterstützung bei der Ansiedlung von Windkraftanlagen
EE-07	Kommunale Wärmeplanung

# Tagesordnung

1. Aktueller Stand der Analysen
2. Übersicht Maßnahmen im Klimaschutzkonzept
3. Ausblick
4. Fragen

## 8.4 Umsetzungsplan Beispiel Stadt Gronau!

Handlungsfeld 1: Energie		Erstvorhaben				Anschlussvorhaben								Mittelfristig					
		Projektjahr 2			Projektjahr 3			Projektjahr 4			Projektjahr 5			2026-2035	SUMME sach (€)	Summe sach (€) gesamt	Summe pers (AT) gesamt	SUMME emi (t/a CO2)	Priorität
		Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1						
E-1	Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerenergie																		
* E-2	Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen an Schulen und Kitas																		
E-3	Ermittlung konkreter Potenziale für Freiflächen- und Agri-Photovoltaik																		
E-4	Dialogveranstaltung mit der Landwirtschaft zum Thema Photovoltaik und Agri-Photovoltaik																		
E-5	Gewässerentflechtung																		
<b>Handlungsfeld 1: Energie 104.900,- €</b>														<b>104.900 €</b>	<b>159.900 €</b>	<b>91</b>	<b>4.717</b>		

Handlungsfeld 3: Klimabildung und Konsum		Erstvorhaben				Anschlussvorhaben								Mittelfristig					
		Projektjahr 2			Projektjahr 3			Projektjahr 4			Projektjahr 5			2026-2035	SUMME sach (€)	Summe sach (€) gesamt	Summe per (AT) gesamt	SUMME emi (t/a CO2)	Priorität
		Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1						
KBK-1	Aktionen und Veranstaltungen zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen																		
+ KBK-2	Klimawoche in Schulen und Kitas																		
+ KBK-3	Mobilitätsmanagement an Schulen und Kitas																		
KBK-4	Unterstützung der Einführung eines münsterlandweit einheitlichen Mehrwegsystems für die Gastronomie																		
KBK-5	Förderung eines verpackungsfreien Einkaufs																		
+ KBK-6	Klimaschutz- und Umweltfonds																		
KBK-7	Projekt zur klimafreundlichen und gesunden Ernährung in Kitas und Schulen																		
KBK-8	Wasserspender für Schulen, Kitas und öffentliche Gebäude																		
<b>Handlungsfeld 3: Klimabildung und Konsum 464.500,- €</b>														<b>464.500 €</b>	<b>1.838.500 €</b>	<b>1776</b>	<b>3.583</b>		

# Tagesordnung

1. Aktueller Stand der Analysen
2. Übersicht Maßnahmen im Klimaschutzkonzept
3. Ausblick
4. Fragen



Lisa Gülleken | 1. Februar 2023